



Landeshauptstadt
Potsdam



**Stadtteilwanderung und
Stadtteildialog
Potsdam-West
März 2019**



Landeshauptstadt
Potsdam

**Stadtteilwanderung und
Stadtteildialog
Potsdam-West
März 2019**

Impressum

Herausgeber:

Landeshauptstadt Potsdam
Der Oberbürgermeister

Büro des Oberbürgermeisters
Ansprechpartnerin: Katharina Tennigkeit

Friedrich-Ebert-Straße 79/81
14469 Potsdam

OBMdialog@rathaus.potsdam.de
www.potsdam.de/OBMdialog

Text und Bearbeitung:

Katharina Tennigkeit, Büro des Oberbürgermeisters
Fanni Schmidt, WerkStadt für Beteiligung

Fotos:

Landeshauptstadt Potsdam, Ilona Meister (Titel - Mitte)
Landeshauptstadt Potsdam, Robert Schabel (Titel - Rechts, Stadtteilwanderung, -dialog)
Landeshauptstadt Potsdam, Katharina Tennigkeit (Stadtteildialog – Dokumentation)

Stand: Mai 2019

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Hintergrund	1
Einleitung	1
Was ist das Ziel des Dialogs?	2
Stadtteilwanderung am 09.03.2019	2
Stadtteildialog am 22.03.2019	5
1. Themenraum Stadtteilentwicklung (Verkehr / Straßen und Gehwege / Städtebau / Ordnung und Sicherheit)	5
2. Themenraum Jugend / Kinder / Kultur/ Offenes (Spielplätze / Jugendzentren / Bildung)	8
3. Themenraum Impulstisch - Entwicklungsgebiet (Pirschheide / Areal Luftschiffhafen)	9
4. Abschluss	11
Ausblick	12
Anhang	14

Hintergrund

Mit ihrem Beschluss vom 05.09.2018 (DS 18/SVV/0265)¹ beauftragte die Stadtverordnetenversammlung den Oberbürgermeister, regelmäßig pro Jahr etwa sechs Stadtteilkonferenzen in verschiedenen Stadtgebieten durchzuführen.

Hierbei soll der Oberbürgermeister einerseits über grundsätzliche stadtweite Angelegenheiten - aber auch über konkrete Anliegen vor Ort informieren - und andererseits Fragen der Einwohnerinnen und Einwohner beantworten.

Begleitend zur Stadtteilkonferenz vor Ort sind die entsprechenden Themen im Online-Dialog per MaerkerPlus² anzubieten und die dort geäußerten Fragen, Themen, Wünsche und Vorschläge sowie Stimmungsbilder aufzunehmen.

Auf Wunsch des Oberbürgermeisters wurden über den Beschluss hinaus Stadtteilwanderungen und Bürgersprechstunden in dem Konzept³ ergänzt. Aufgrund der Etablierung des Begriffes „Stadtteilkonferenzen“ durch andere Institutionen und Organisationen wurde das Format umbenannt.

Der „Dialog mit dem Oberbürgermeister“ beinhaltet Bürgersprechstunden und Stadtteildialoge mit Stadtteilwanderungen.

Mit dem Beginn des Jahres 2019 begann sogleich die einjährige Pilotphase und die Stadtverordnetenversammlung nahm das Konzept zur Kenntnis. Mit einer eigens angelegten E-Mailadresse (OBMdialog@Rathaus.Potsdam.de) können seit Anfang Januar 2019 die Einwohnerinnen und Einwohner Potsdams Hinweise, konkrete Anliegen und / oder Anmeldungen für die Bürgersprechstunde und den Stadtteildialog an den Oberbürgermeister geben. Unter www.potsdam.de/OBMdialog⁴ sind die Veranstaltungen und Inhalte aller Dialoge abrufbar.

Einleitung

Nach Terminfindung und organisatorischen und inhaltlichen Absprachen mit den städtischen Unternehmen sowie externen Partnern, wurden die Einladungen zum

¹ <https://egov.potsdam.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=28227>

² <https://maerkerplus.brandenburg.de/de/potsdam>

³ <https://egov.potsdam.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=29329>

⁴ <https://www.potsdam.de/beteiligung-der-landeshauptstadt-der-potsdamer-buergerdialog>

Dialog in Potsdam-West über Postwurfsendungen, das Internet (Veranstaltungen auf Potsdam.de), den Bürgerservice, Auslegestellen in der Stadtverwaltung und die ProPotsdam bekannt gegeben. Ungefähr 4.000 Haushalte in Potsdam-West wurden zudem am 27.02.2019 per Postwurfsendungen eingeladen. Die Einbringung von Hinweisen aus der Einwohnerschaft war über den MaerkerPlus bis zum 12.03.2019 möglich.

Am 09.03.2019 lud der Oberbürgermeister zur ersten Stadtteilwanderung im Rahmen des Stadtteildialogs nach Potsdam-West ein. Der Einladung folgten 60 Einwohnerinnen und Einwohner aus Potsdam-West und konnten so ihre Hinweise geben und Fragen stellen.

Aufbauend auf der Stadtteilwanderung vom 09.03.2019 fand am 22.03.2019 der Stadtteildialog statt. Seit dem 09.03.2019 haben die Verwaltung und die Unternehmen die 90 aufgenommenen Hinweise bearbeitet. Am Eingang konnten die teilnehmenden Einwohnerinnen und Einwohner ihre Hinweise wiedererkennen und den aktuellen Bearbeitungsstand erfahren. Der Stadtteildialog wird im Weiteren ausführlich wiedergegeben.

Was ist das Ziel des Dialogs?

Das Ziel des Stadtteildialoges und der Stadtteilwanderung ist der Austausch zwischen kommunaler Verwaltung und Einwohnerinnen und Einwohnern des jeweiligen Stadtteils. Dieser Austausch soll dabei die Gestalt haben, dass einerseits die Verwaltung zu stadtweit relevanten Themen informiert sowie Rückmeldungen hierzu erhält und andererseits die Potsdamerinnen und Potsdamer Gelegenheit haben, ihre Themen zu setzen und Antworten auf ihre Fragen zu erhalten. Der Oberebürgermeister möchte Stimmungsbilder erhalten, die für die jeweiligen Planungs- und Konzeptanliegen nutzbar sind.

Stadtteilwanderung am 09.03.2019

In Vorbereitung auf den Dialog fand am 09.03.2019 die erste Stadtteilwanderung des Oberbürgermeisters mit den Einwohnerinnen und Einwohnern sowie den Geschäftsbereichsleitenden und Vertretenden der kommunalen Unternehmen in diesem Format statt. Die Einbringung von Hinweisen aus der Einwohnerschaft war über den MaerkerPlus bis zum 12.03.2019 möglich. Etwaige Fragestellungen konnten so bis zum Stadtteildialog verwaltungsintern aufbereitet und somit auskunftsfähig gestaltet werden.

Kartenausschnitt Potsdam - West mit Route der Stadtteilwanderung vom 09.03.2019
(© terra press GmbH)



Beginn der Wanderung war **Am Luftschiffhafen / Zeppelinstraße**, Fläche neben der Tram-Haltestelle, vor der MBS-Arena um 11 Uhr. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Oberbürgermeister und einer Vorstellung der Route wies der Oberbürgermeister auf den Ablauf hin. Die Einwohnerinnen und Einwohner hatten die Möglichkeit, Hinweise und Anregungen bei den Mitarbeitenden mit den Klemmbrettern direkt vermerken zu lassen. Von ungefähr 60 Einwohnerinnen und

Einwohnern wurden über 120 Einzelhinweise aufgenommen, die anschließend auf **90** Hinweise komprimiert wurden. Auch ein Stadtplan von Potsdam-West begleitete die Wanderung. Auf diesem konnten die Einwohnerinnen und Einwohner mittels Klebepunkten im Ampelsystem (**rot** = hier muss dringend etwas getan werden, **gelb** = dieser Bereich ist ausbaufähig, **grün** = hier läuft es gut) ein Stimmungsbild für Potsdam-West erzeugen. **41** Klebepunkte halfen anschließend bei der Visualisierung der Hinweise.



Nach der Einführung ging es in die MBS-Arena. Dort erhielten die Potsdamerinnen und Potsdamer einen Eindruck von den Veränderungen des Geländes Am Luftschiffhafen und einen kleinen Ausblick auf die Ideen für das Entwicklungsgebiet Pirschheide / Seekrug. Anschließend führte die Wanderung über die Stadtheide. Dort gab es erste Hinweise zur Parkplatzsituation bei Veranstaltungen in der MBS-Arena. Ein Teil der Besucher sucht sich trotz Parkhaus einen geeigneten Parkplatz in den angrenzenden Straßen. Dieser Hinweis wurde durch die Mitarbeitenden mehrmals verschriftlicht. In den Straßen „Im Bogen“ und der Knobelsdorffstraße wurden die Zustände der Straßen und Gehwege angesprochen. Durch die Haeckelstraße führte die Stadtteilwanderung an der Grundschule vorbei. Dort wurden Kinder- und Jugendthemen sowie die Verengung der Zeppelinstraße mit den Ausweichstraßen besprochen. Über die Kastanienallee wurde zum Abschluss der zweistündigen Wanderung eine kleine Begrüßung mit Ausstellung in dem Nachbarschaftshaus Scholle34 organisiert. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die ehrenamtlichen Organisatoren!

Alle Hinweise mit den finalen Sachständen aus der Stadtteilwanderung und dem Stadtteildialog können dem Anhang entnommen werden.

Stadtteildialog am 22.03.2019

Am 22.03.2019 fand im Hannah-Arendt-Gymnasium der erste Stadtteildialog statt. Der Abend wurde durch Herrn Dieter Jetschmanegg, kommissarischer Geschäftsbereichsleiter Zentrale Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam, moderiert.

Zunächst wurde das Format des Dialoges vorgestellt und ein Rückblick zur Stadtteilwanderung gegeben. Weiterhin wurden die einzelnen Themenräume Stadtteilentwicklung, Jugend / Kinder / Kultur / Offenes und Impulstisch – Entwicklungsgebiet vorgestellt.



Hier gab es bereits den ersten Hinweis eines Einwohners. Er betonte, dass der Dialog wichtig sei, um dieses Format nicht zum Monolog werden zu lassen. Der Oberbürgermeister befürwortete diese Haltung und regte auch die teilnehmenden Einwohnerinnen und Einwohner dazu an, in den Dialog zu kommen und auch untereinander die relevanten Themen zu besprechen.

Im Fish-Bowl-Format konnten die verschiedenen Themen innerhalb von 60 Minuten angesprochen und diskutiert werden. Anschließend wurden die Inhalte der Themenräume im Plenum zusammengestellt und besprochen.

1. Themenraum Stadtteilentwicklung (Verkehr / Straßen und Gehwege / Städtebau / Ordnung und Sicherheit)

Schon während der Stadtteilwanderung am 09.03.2019 gab es einen Themenschwerpunkt, der alle Teilnehmenden zu beschäftigen schien. Unter dem Oberbegriff „Stadtteilentwicklung“ sollten die wesentlichen Themen Verkehr, Straßen

und Gehwege, Ordnung und Sicherheit und der städtebauliche Aspekt des Stadtteils besprochen werden.

Unter der Moderation von Thomas Geisler (WerkStadt für Beteiligung, mitMachen e.V.) wurde zu Beginn der Themenkomplex: **Denkmal / Stadtheide; Zeppelinstraße; Busverkehr / Regionalbusse** diskutiert.

Im weiteren Verlauf wurde die **Infrastruktur und Bausubstanz der Straßen** besprochen. Auf die Frage, welche am schwerwiegendsten seitens der Einwohnerinnen und Einwohner eingestuft wird, wurde sich klar für die Sonnenlandstraße positioniert.

Herr Rubelt, Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Umwelt nimmt diese Einschätzung auf und wird sich mit den zuständigen Mitarbeitenden der Fachabteilung zu den möglichen Verbesserungsmaßnahmen verständigen. Jedoch bringt er bereits an, dass die Erneuerung des Straßenbelags eine hohe Finanzierungsbelastung bedeute.

Darauf aufbauend ist auch auf den **Denkmalschutz** in Summe für das Quartier und den Erhalt des baukulturellen Erbes zu achten.

Daneben wurden die Zustände von **Rad- und Gehwegen** diskutiert. Durch die Kopfsteinpflaster weichen Radfahrer und Rollerfahrer auf den Bürgersteig aus – ein Schild „Gehwegschäden“ reicht nicht aus. Hier wird Besserung verlangt.

Wie schon bei der Stadtteilwanderung wurde in diesem Zusammenhang auch das Thema der **Beleuchtung** angesprochen. In der Gontardstraße und der Straße „Im Bogen“ stehen Laternen zum Teil direkt neben Bäumen. Eine umfassende Beleuchtung ist hier nicht mehr gegeben.



Auch der Zustand der Kastanienallee wird nicht besser eingestuft. Hier seien Bordsteine deutlich zu hoch und nicht behindertengerecht. Herr Rubelt wird den Hinweis der Beschilderung mit den zuständigen Mitarbeitenden erörtern und macht deutlich, dass die Sanierungen durch

die Straßenbaubeiträge ein heikles Thema seien. Das Budget ist derzeit nicht ausreichend, jedoch hat die Landeshauptstadt Potsdam die Verkehrssicherungspflicht, jede Gefährdung für die Öffentlichkeit zu vermeiden.

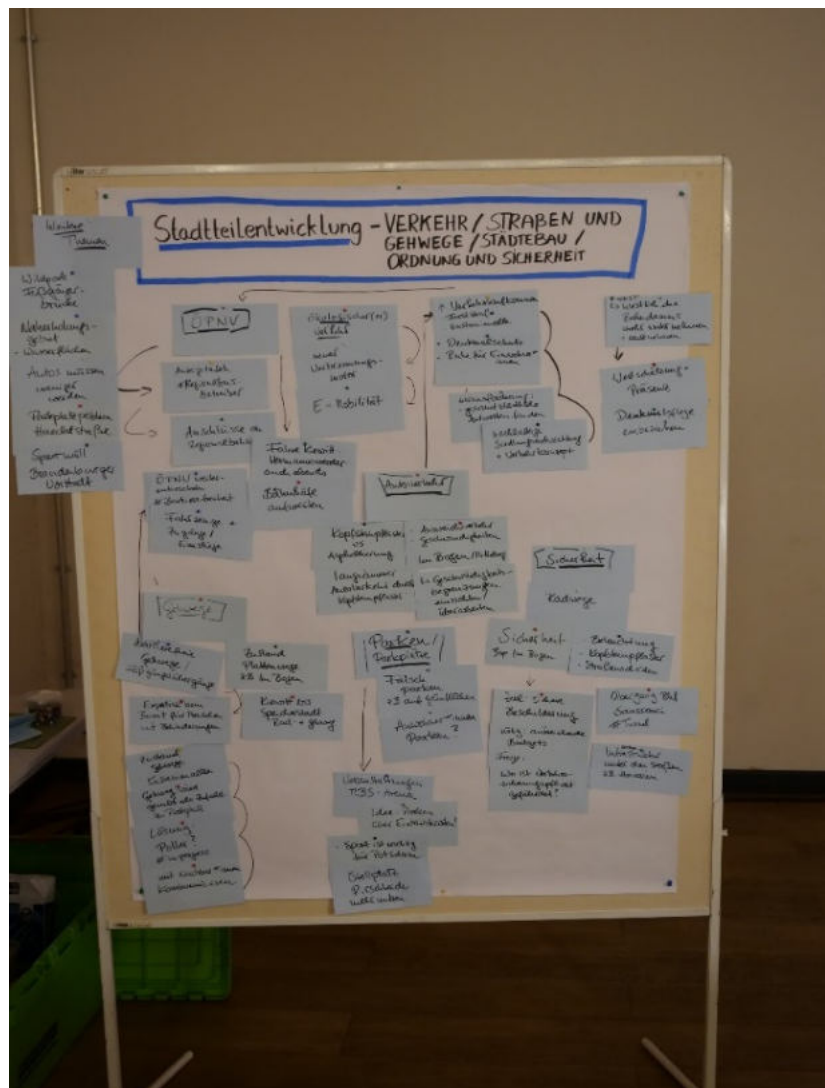
Weiter kamen auch **Geschwindigkeitsüberschreitungen** zur Sprache - Knobbelsdorfstraße / Kitas / Gartenweg / Gontardstraße / Mittelweg / Schlüterstraße vor der Schule. Die Anwohnenden fordern hier Tempobegrenzungen auf beiden Seiten der Fahrbahnen und/oder Durchfahrtssperren.

Die Idee: eine Einbahnstraßenregelung Gontardstraße Richtung „Im Bogen“ ausfahrend – somit würde die Verkehrsberuhigung eintreten und folglich eine erhöhte Sicherheit vor der Schule.

Ebenfalls als Handlungsbedarf wird in diesen Straßenzügen auch die Verfolgung von **Ordnungswidrigkeiten** gesehen.

Herr Rubelt merkt hierzu an, dass alle Ordnungswidrigkeiten verfolgt werden. Nach Prüfung kämen womöglich auch Poller in Betracht.

Darauf aufbauend wurde der Themenschwerpunkt **Parken** diskutiert. Gerade um die MBS-Arena wird es bei den Veranstaltungen für die Anwohnenden nicht einfach einen Parkplatz trotz genügend Ausschilderung zu bekommen. Auch das Parken auf Grünflächen stellt zunehmend ein Problem dar. Hier werden Lösungen und Gespräche gewünscht. So stellt auch das Parken in der Haeckelstraße sich



zunehmend als problematisch dar, da viele Lehrkräfte und Schüler mit dem Auto zur Schule fahren.

Abschließend wurden auch **weitere Themen** wie Sperrmüll, Bahnhofsaufwertung, Tunnel am Park Sanssouci, eine mögliche Fußgängerbrücke im Wildpark West über die Bahnbrücke sowie das Naherholungsgebiet und die Wasserflächen besprochen. Letztere sind besonders schützenswert.

2. Themenraum Jugend / Kinder / Kultur/ Offenes (Spielplätze / Jugendzentren / Bildung)

Unter der Moderation von Dieter Jetschmanegg (Landeshauptstadt Potsdam) wurden verschiedene Themen von Jugend, Kinder, Kultur hin zu Spielplätzen und Bildung betrachtet.

Dabei wurde unter anderem die weitere Entwicklung des **Nachbarschaftshauses Scholle34** angesprochen. Man wünsche sich in Bezug auf eine Kinderbetreuung, allgemeine Nutzung und Ausbau, Zusammenarbeit mit der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg sowohl auf politischer als auch auf städtischer Ebene Unterstützung bei der langfristigen Entwicklung des Nachbarschaftshauses.

Durch Frau Aibel, Beigeordnete für Bildung, Kultur, Jugend und Sport, fand auch das angesprochene Projekt **SOLAWI⁵** Zuspruch. Die solidarische Gestaltung des Wirtschaftsprozesses auf der Basis gegenseitigen Vertrauens liegt dabei im Vordergrund. Ein mögliches Grundstück wurde ebenfalls benannt. Hier wird im Nachgang der direkte Kontakt hergestellt.

Ein konkreter Vorschlag wurde in Bezug auf den **Eisenbahnspielplatz** gemacht. Hier sollte es einen Austausch des Sandes geben und die Höhe der Rutsche überdacht werden, da diese für kleine Kinder nicht altersgerecht sei. Frau Aibel sichert zu, bei dem Grünflächenamt der Stadt den Austausch des Sandes anzuregen. Auch der Leiter des **Club 91** stellt seine Angebote vor und lädt die Anwesenden herzlich zu sich ein. Dabei wurde in der weiteren Diskussion deutlich, dass Treffpunkte für Jugendliche außerhalb der Öffnungszeiten der Clubs nicht

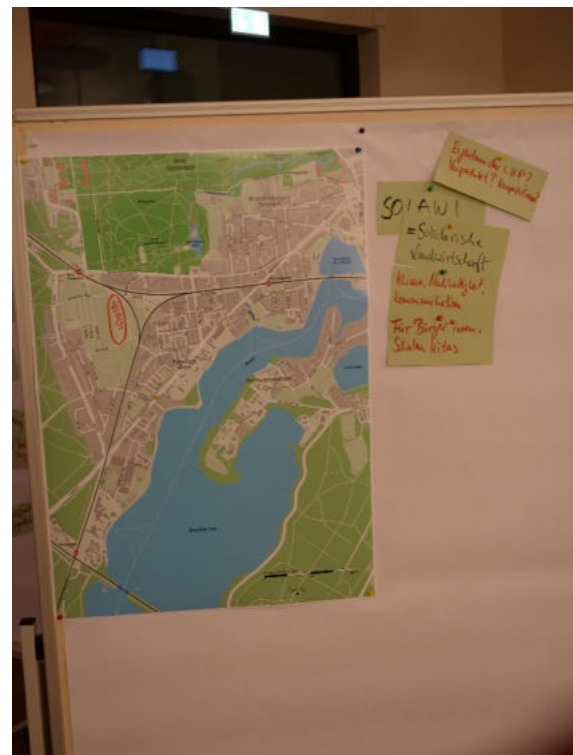
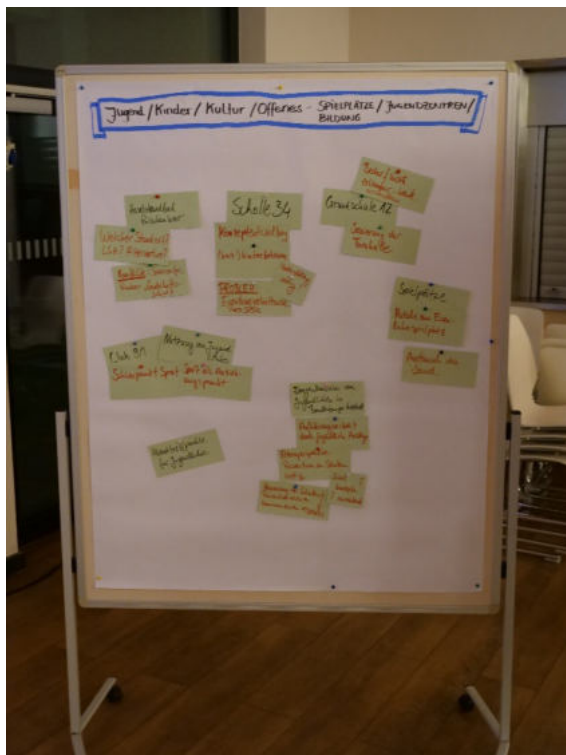
⁵ Solidarische Landwirtschaft – In dieser tragen mehrere private Haushalte die Kosten eines landwirtschaftlichen Betriebes, wofür sie im Gegenzug dessen Ernteertrag erhalten.

vorhanden sind. Dies wird zustimmend auch von Anwohnern der Straße „Am Kiewitt“ gesehen.

Im Konkreten bittet auch der **KunstTurnZentrum-Potsdam e. V.** um Unterstützung bei der Zusammenarbeit mit Landes- und Stadtsportbund. Da dies an dieser Stelle nicht lösbar war, wird ein gemeinsames Gespräch in Aussicht gestellt.

Ein stadtweit relevantes Thema stellte auch der **Konsum von Drogen** dar. Frau Aibel wird diese Thematik in die kommenden Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern der Schulen einbeziehen.

Ein Workshop zum Thema ist ebenfalls in Planung. Auch Frau Paul vom Stadtteilnetzwerk ist dies bekannt und sie stehe gerne als Ansprechpartnerin zur Verfügung.



3. Themenraum Impulstisch - Entwicklungsgebiet (Pirschheide / Areal Luftschiffhafen)

Im dritten Themenraum wurde das Beteiligungsverfahren für das Entwicklungsgebiet Pirschheide unter Moderation von Fanni Schmidt (WerkStadt für Beteiligung, Landeshauptstadt Potsdam) diskutiert.

Es wurde zunächst darauf hingewiesen, dass die mögliche Entwicklung für das Gebiet derzeit nur eine Vorplanung darstelle. Man wolle eine direkte Beteiligung mit

Beginn der ersten Ideen erreichen. Dazu wird der Beteiligungsprozess in verschiedene **Phasen** geteilt und vorher geklärt, welche Rahmenbedingungen gesetzlich festgelegt sind.

Wichtig erscheint auch der **Teilnehmerkreis**: Anwohnende, alle Potsdamerinnen und Potsdamer, Wohnungssuchende, Kinder/Jugendliche/Studenten, aber auch Seniorinnen und Senioren sowie die städtische Politik. Ebenfalls wird angeregt Projektwochen in den Schulen durchzuführen oder auch Informationsveranstaltungen in Heimen für Geflüchtete zu organisieren.



Die Informationen sollen greifbar gestaltet und Aktuelles regelmäßig online gestellt werden. Dies könnte durch eine **Online-Plattform** mit Kommentarmöglichkeit realisiert werden. So schaffe man auch Transparenz.

Für das Gebiet sollen Wohnen/Bedarf und Sport verbunden werden. Um eine Einheit zu erreichen, müssen **Rahmenbedingungen** festgelegt werden und einzelne Interessen/Bedürfnisse beachtet werden.

Der Oberbürgermeister stellt eine behutsame Entwicklung des Gebietes in den Vordergrund. Fragen nach der Identität/Tradition müssen bedacht werden. Auf diesem Weg wird es sicherlich auch Kompromisse und ein Aufeinander zubewegen geben müssen. Auswirkungen müssen ganzstädtisch bedacht werden.

Ein geeignetes Parkraumbewirtschaftungskonzept oder ein kostenloser ÖPNV wurde gefordert.

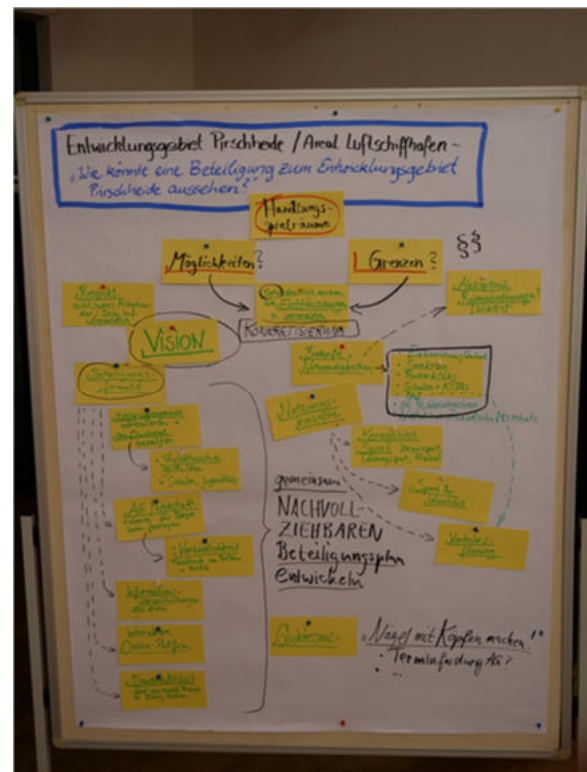
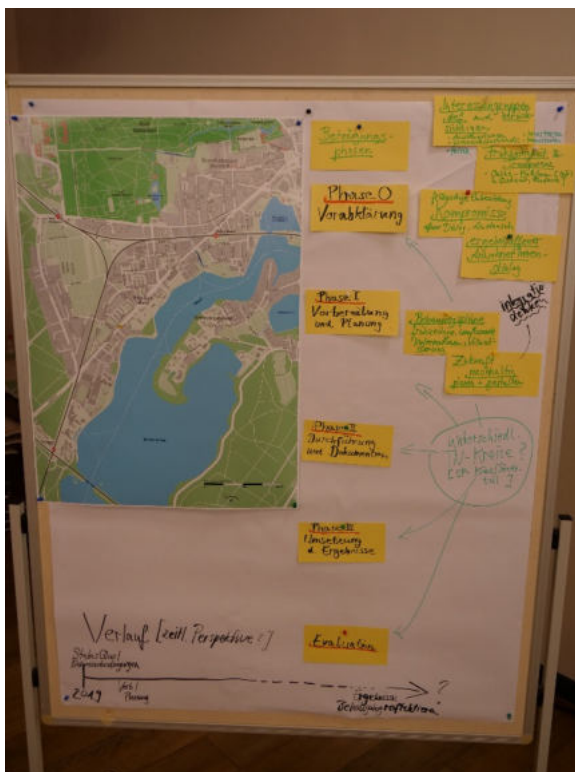
Folgende grundlegende Fragen müssen zunächst beantwortet werden:

- Welche Rahmenbedingungen sind vorhanden? Status Quo?
- Wie ist das Format?
- Wer macht mit?
- Wird eine Arbeitsgruppe gegründet?

- Wer vertritt Wohnungssuchende?
- Wie viele Bewohnerinnen und Bewohner können in dem Gebiet leben?
- Wie groß ist der Eingriff in das Landschaftsschutzgebiet?

Eine Beteiligung muss auch über die Stadtgrenzen hinaus erfolgen und **Umlandgemeinden** einbeziehen.

Abschließend wird der Wunsch nach einem weiteren Treffen, um den Dialog fortzuführen, geäußert.



4. Abschluss

Nach Vorstellung der Inhalte der einzelnen Themenräume hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit ihre persönlichen Inhalte nochmals anzusprechen.

Es gab Nachfragen, wie mit dem Dialog weiterverfahren und wo die Inhalte kommuniziert werden. Positiv wurde dabei das Format der Stadtteilwanderung hervorgehoben.

Im Konkreten wurden der **Denkmalschutz** in der Gontardstraße (Neues Wohnhaus an der Ecke zum Mittelweg passt nicht in den Stadtteil/Stadtbild), der Erhalt der **Fähre** nach Hermannswerder (nötig bei Umbau des Leipziger Dreieckes), die Einrichtung einer **Werkstatt** für den Stadtteil, die Verbesserung des **Fahrradweges**

bei Anlegesteg der Kanuten im Luftschiffhafen (Verlegung des Weges: Vor Anlegesteg am Bootshaus vorbei in Richtung Schwimmhalle und dann wieder rauf), sowie die Möglichkeit von **Parkplatzmitgliedskarten** für Eltern im Luftschiffhafen angesprochen.

Ausblick

Der Oberbürgermeister erklärt, dass die Inhalte des Dialoges im Internet und in einer Dokumentation zu finden sein werden. Am Ende des Jahres wird es zudem eine Gesamtauswertung sowie eine Abschlussveranstaltung zu den Beteiligungsformaten des Jahres 2019 geben. Grundsätzlich wird das Format des Dialoges stetig weiterentwickelt und fortgeführt.



Bei Fragen stehen die Mitarbeitenden des
Bürgerbüros des Oberbürgermeisters gerne zur Verfügung:

Tel.: 0331/2891058

Fax: 0331/2891068

E-Mail: OBMdialog@rathaus.potsdam.de.



Anhang

Fotos der Stadtteilwanderung vom 09.03.2019

Fotos des Stadtteildialoges vom 22.03.2019

Hinweise aus der Stadtteilwanderung Potsdam-West vom
09.03.2019 (Stand: Mai 2019)

Fotos der Stadtteilwanderung vom 09.03.2019







Fotos des Stadtteildialoges vom 22.03.2019







Stadtteilentwicklung - VERKEHR / STRABEN UND GEHWEGE / STÄDTEBAU / ORDNUNG UND SICHERHEIT

Weitere Themen

Wildpark
Fußgängerbrücke
Naherholungsgebiet
- Wasserflächen
Autos müssen weniger werden
Parkplatzproblem
Haaßelstraße
Sportwiese
Brandenburg
Vorstadt

ÖPNV

Ausgeteilt
* Regionalbusbetreiber

Auschlüsse an Regionalbahn

ÖPNV weiter ausbauen
* Barrierefreiheit
Fahrscheine + Zugänge / Einsteige

Ökologischer(er) Verkehr
neuer Verbrennungsmotor
E-Mobilität

Fähne Kiewitt
Hornau
Bühnenhalle aufwerten

↑ Verkehrsaufkommen
- Forststraße
- Kastanienallee
- Denkmalerschätze
- Ruhe für Einwohner*innen

Herausforderung:
- gesamtstädtische Antworten für den
nachhaltige Siedlungsentwicklung + Verkehrskonzept

West
↳ Westlich des Bahndammes
mehr Wohnneubau
+ erst nehmen

Wertschätzung + Präsenz
Denkmalspflege einbeziehen

Autoverkehr

Kopfsteinpflaster vs Asphaltierung
langsamer Autoverkehr durch Kopfsteinpflaster

Ausweichverkehr
- Geschwindigkeitsbegrenzungen einrichten / überarbeiten
im Bogen / Mittelweg
↳ Geschwindigkeitsbegrenzungen einrichten / überarbeiten

Sicherheit
Radwege

Sicherheit
Bsp im Bogen

- Beleuchtung
- Kopfsteinpflaster
- Straßenschildern

Ziel: sichere Beschilderung
nötig: zusätzliche Budgets
Frage: wo ist überhöhter Sicherheitsplatz gefährdet?

Übergang Bf
Sausseuer
* Tunnel
- kann Infrastruktur unter den Straßen z.B. Hausieren

Gehwege

barrierefreie Gehwege / Fußgängerübergänge

Expertise vom Bmwi für Menschen mit Behinderungen

Zustand Gehwege
Kastanienallee
Gehweg wird genutzt aber Zufahrt zu Parkplätzen

Lösung:
Poller?
* in progress
mit Nachbar*innen
Kommunikation: essen

Zustand Plattenwege z.B. im Bogen

Kiewitt bis Speicherstadt
Rad + Gehweg

Parken / Parkplätze

Falsch parkieren z.B. auf Grünflächen
Autowahrscheinlich? Parkieren?

Veranstaltungen
TBS - Arena
Idee: Parken über Eintrichterbänke?

Sport ist wichtig für Potsdam
Stellplätze
Pirscheibe
wells unten

Jugend / Kinder / Kultur / Offenes - SPIELPLÄTZE / JUGENDZENTREN / BILDUNG

Havelstrandbad
Potsdam west

Welcher Standort?
LSH? Alternative?

Konflikte: Sparsparfer,
Runder Laubschutt-
schutz

Scholle 34

Konzeptentwicklung
(kurz-) Kinderbetreuung

Unterstützung
notig!

PROBLEM:
Eigentumsverhältnisse
=> SPSG

Grundschule 12

Bedarf nicht
erkennbar - heute.
=> Ausbau

Sanierung der
Turnhalle

Spielplätze

Rutsche am Eisen-
bahnsplatz

Austausch von
Sand

Club 91

Nutzung von Jugend-
clubs

Schwerpunkt Sport Sport als Anzie-
hungspunkt

Drogenkonsum von
Jugendlichen in
Brandenburger Vorstadt

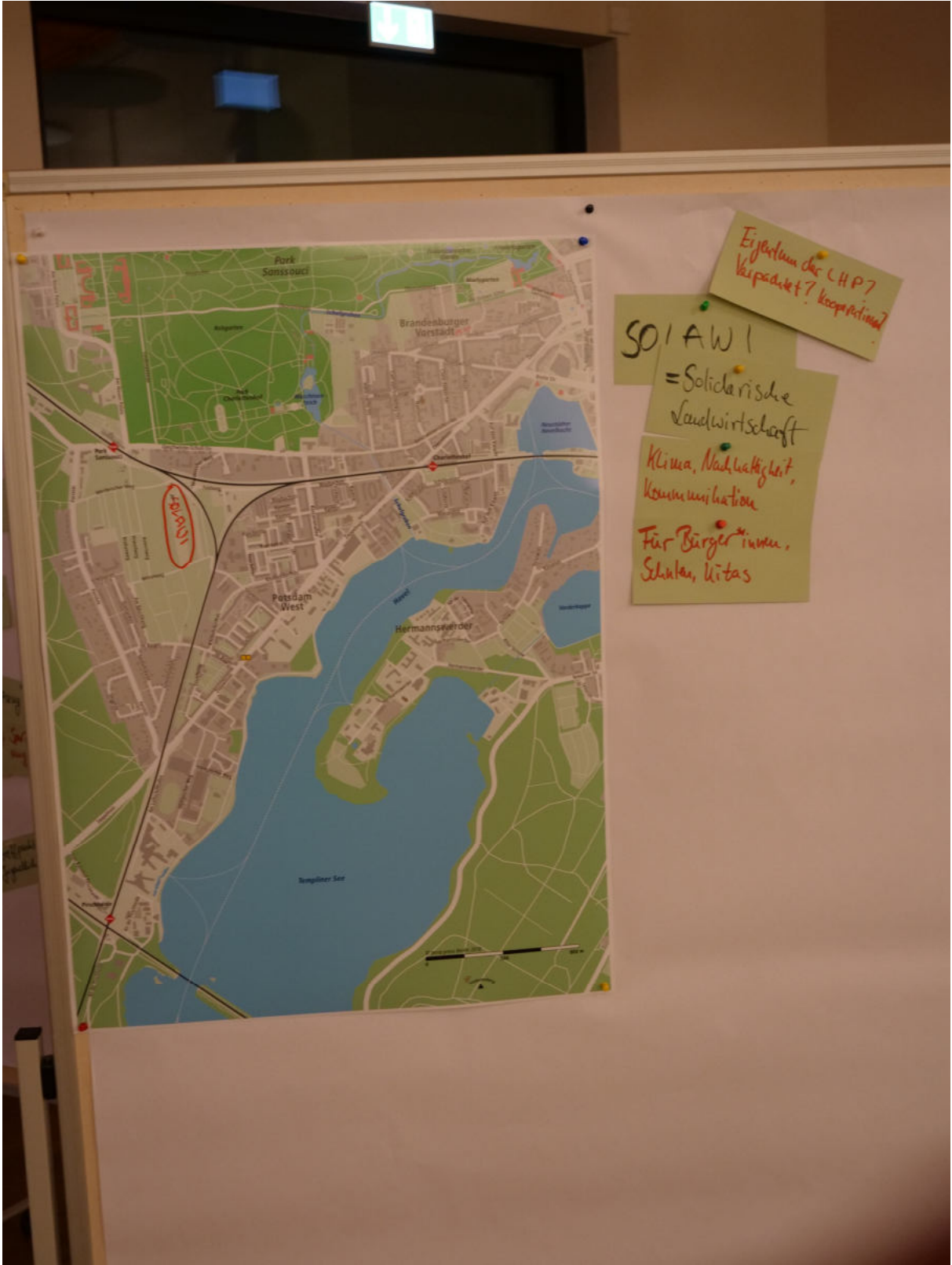
Aufklärungsarbeit
durch jugendliche Anstiege

Elternperspektive:
Prävention an Schulen
notig

Sind
? konzepte
? ausreichend

Hemmung der Schulen/
Prävention aktiv an
Kommunizieren => MAREC

Abdrehpunkte
für Jugendliche



Erfahrung der CHP?
Verpackung? Kooperation?

SOAWI
= Solidarische
Landwirtschaft

Klima, Nachhaltigkeit,
Kommunikation
Für Bürger*innen,
Schulen, Kitas

Entwicklungsgebiet Pirschheide / Areal Luftschiffhafen - "Wie könnte eine Beteiligung zum Entwicklungsgebiet Pirschheide aussehen?"

Handlungsspielräume

Möglichkeiten?

Grenzen?

§§

Respekt
achtbares Miteinander / Dialog auf Augenhöhe

Sehr deutlich machen, um **Enttäuschungen** zu vermeiden

Akzeptanz Rahmenbedingungen?
[NIMBY]

VISION

KONKRETISIERUNG

Beteiligungsformate

Bedarfe + Notwendigkeiten

- Einbeziehung Umland
- Seekräg
- Ruderclubs
- Schulen + Kitas
- BfV
- soz. Wohnungsbau
- Nicht- und Landschaftsschutz

Nutzungskonzepte

Kerngebiet
Sport: Vereinssport, Leistungssport, Freizeit

Zielgruppengerecht adressieren + aufsuchend beteiligen

- Projektwoche gestalten
- ↳ Schulen, Jugendclubs

gemeinsam

Sport & Identität

AG / Werkstatt
rahmen für Bürger innen festlegen

- Verbindlichkeit
- Feedback von Profis + Politik

NACHVOLLZIEHBAREN Beteiligungsplan entwickeln

Verkehrsplanung

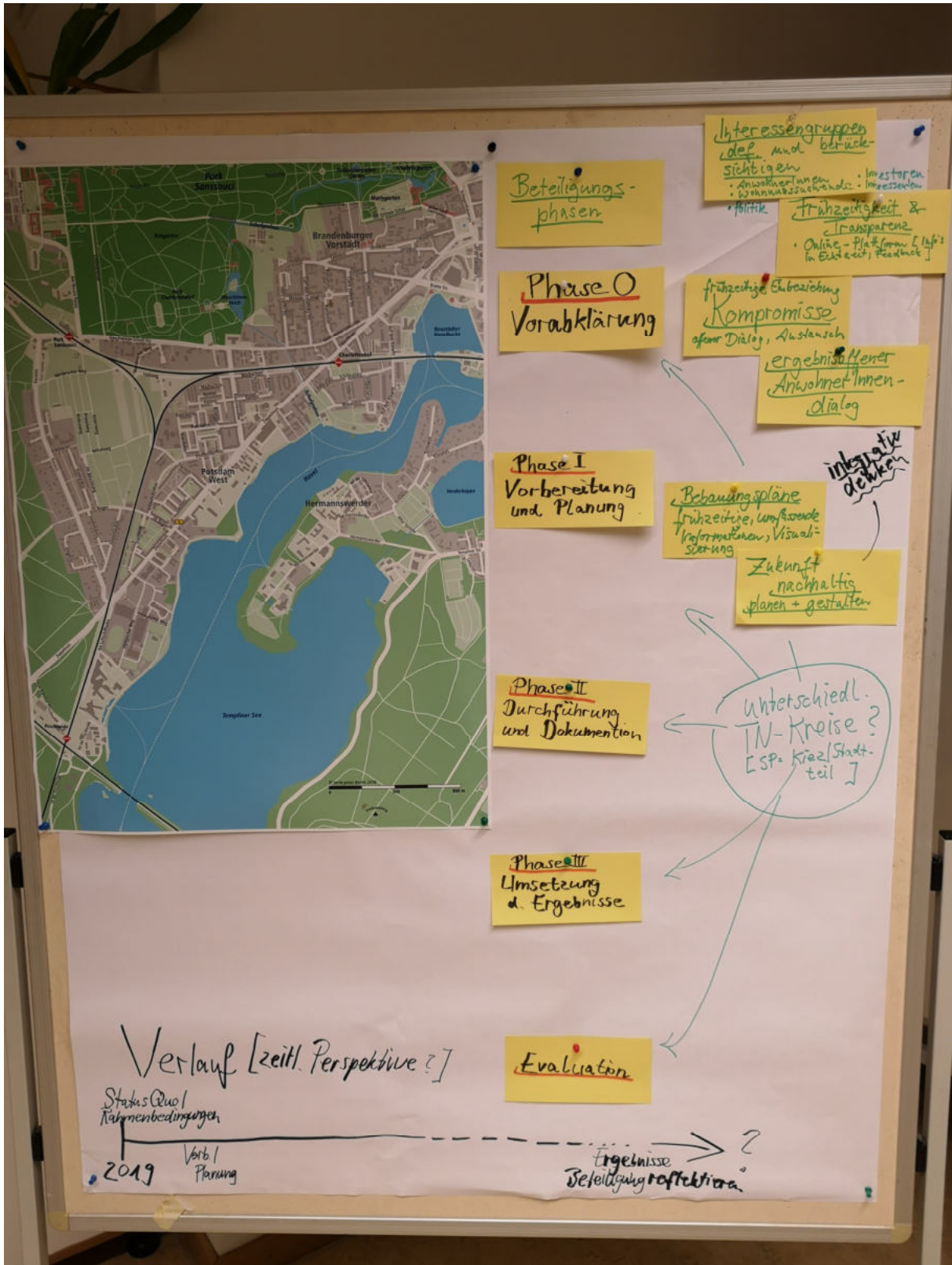
Informationsveranstaltungen
• MSJ Arena
• ...

interaktive Online-Plattform

Dauerhaftigkeit
über gesamten Prozess im Dialog bleiben

Quintessenz:

"Nägel mit Köpfen machen!"
• Terminfindung AG?
• ...



**Hinweise aus der Stadtteilwanderung Potsdam-West vom
09.03.2019 (Stand: Mai 2019)**

Hinweise aus der Stadtteilwanderung Potsdam-West vom 09.03.2019 (Stand: Mai 2019)

Lfd. Nr.	Themenbereich	Hinweis	Sachstand/Ergebnis (Stand Mai 2019)
1	Anderes	Solidarisches Landwirtschaftsprojekt/Permakultur: Wunsch nach städtischer Unterstützung eines solchen Projektes, insbesondere bei der Frage nach Bereitstellung von Flächen	Dieser Hinweis wird derzeit bearbeitet. Informationen erhalten Sie unter 0331/298 1058 oder OBMdialog@rathaus.potsdam.de
2	Anderes	Wunsch nach mehr Genauigkeit bei der Verwendung der Stadtteilnamen Brandenburger Vorstadt und Potsdam West	Der Bereich Statistik und Wahlen hat in den 90-iger Jahren für die statistische Berichtserstattung die Stadt in Stadtbezirke, Stadtteile und Statistische Bezirke aufgeteilt. Diese sind hierarchisch gegliedert. Zum Stadtbezirk Westliche Vorstadt gehören die 3 Stadtteile Brandenburger Vorstadt, Potsdam West und Wildpark. Im Statistischen Jahresbericht und im Stadteilkatalog werden Daten aus allen Lebensbereichen für die Stadtteile ausgewiesen und kartografisch dargestellt.
3	Anderes	Kritik an Ausländerbehörde; Hintergrund: Anwohner unterstützt geflüchtete Familie, die in Potsdam West lebt und Unterlagen beantragt hat; Kritik an Dauer der Umsetzung und Umgang mit der Familie seitens der Ausländerbehörde (Anwohner steht dazu in Kontakt mit jemandem aus der Stadtverwaltung)	Da dieser Hinweis anonym aufgenommen wurde, kann keine Prüfung des zuständigen Bereiches erfolgen. Es wird um Konkretisierung gebeten.
4	Anderes	auf der Kleingartenanlage (KGA) Stormstraße / Werderscher Weg gibt es eine Brache, die von den Pächter*innen nicht (mehr) genutzt wird, wobei die Stadt anscheinend Eigentümerin des Grundes ist; Wunsch → Dialog zwischen Pachtenden, Stadt und an Grund interessierten Bürger*innen, denen dort für eine zukünftige Nutzung ein Projekt solidarischer Landwirtschaft (SoLaWi) vorschwebt: soll in Kooperation mit KITAs und Schulen umgesetzt werden, um soziales Miteinander und stadtnah ökologisches Bewußtsein junger Menschen zu stärken sowie Kantinen zu versorgen; Stichwort: Klimaschutzplan Potsdam 2050	Dieser Hinweis wird derzeit bearbeitet. Informationen erhalten Sie unter 0331/298 1058 oder OBMdialog@rathaus.potsdam.de
5	Anderes	"Badestelle": Durch die Sanierung und damit einhergehende Verbreiterung des Radweges fehlt nun ein Großteil der ursprünglichen Liegefläche. Zudem Wunsch nach Bänken am Spielplatz.	Der angegebene Bereich ist keine offizielle Badestelle. Dieser Hinweis wird derzeit bearbeitet. Informationen erhalten Sie unter 0331/298 1058 oder OBMdialog@rathaus.potsdam.de
6	Anderes	für ältere Menschen ist es schwer, sich mit dem Rollator auf den Gehwegen fortzubewegen; Wunsch: mehr abgesenkte Bordsteine	Beschluss von Barcelona - hier werden regelmäßig die Prioritäten mit dem Beauftragten für Menschen mit Behinderung und Betroffenen geprüft, so dass Vorhaben in Prioritäten gesetzt werden. Möglicherweise kann dieser Hinweis über das Fußverkehrskonzept für die Zukunft auf eine stabile Basis/Grundlage gebracht werden. Informationen erhalten Sie unter 0331/298 1058 oder OBMdialog@rathaus.potsdam.de
7	Anderes	Haltestelle Luftschiffhafen: an der Anzeigetafel stehen lediglich die Abfahrtszeiten der Straßenbahnen; Wunsch: die Abfahrtszeiten der Busse sollten ebenso angezeigt werden	Die Linienkonzession der Buslinie 631 gehört der Firma Regiobus. Wir haben die Anfrage an Regiobus weitergeleitet. Die DfI gehört der ViP. Sollte Regiobus den Bus 631 am Luftschiffhafen anzeigen wollen, wäre das für uns technisch kein Problem.
8	Anderes	bessere Absprachen/Taktverdichtungen bei der Haltestelle Im Bogen zwischen dem Bus 631 und der Tram 91 --> meist zeitgleiche Ankunft - somit 20 Minuten Wartezeit	Die Trams in Potsdam, wie die Linie 91, sind auf den Potsdamer Hauptbahnhof ausgerichtet um dort die Anschlüsse zum RE1 zu erreichen. Die Regionalbuslinie 631 hat wiederum die Anschlüsse am Bahnhof in Werder. Beide Verkehrsplanungsgrundsätze ergeben sich aus den jeweiligen Nahverkehrsplänen. Somit ist es leider Zufall, dass die Linien in der Zeppelinstraße nicht so weit auseinander liegen. Zusätzlich zur Linie 91 verkehrt aber noch die Linie 94 zwischen 7 und 8:30 Uhr sowie 13 und 18:30 Uhr, womit dann ein 10-Minuten-Takt zwischen Bahnhof Pirschheide und dem Platz der Einheit erreicht wird.
9	Anderes	Step-Hotline von Anfang März bis 09. März nicht erreichbar gewesen - nur Bandansage	Nach interner Auswertung der Telefonsoftware sowie Rücksprache mit unserer EDV konnte im besagten Zeitraum kein Ausfall bzw. keine Störung unserer Telefon-Anlage festgestellt werden. Bei hohem Anruferaufkommen verweist unsere Bandansage auf den Anrufbeantworter und auf die Möglichkeiten zur digitalen Kontaktaufnahme (z.B. per Mail oder Webseite). Bei hohem Anruferaufkommen verweist unsere Bandansage auf den Anrufbeantworter und auf die Möglichkeiten zur digitalen Kontaktaufnahme (z.B. per Mail oder Webseite). Der Kunde wird schnellstmöglich zurückgerufen oder per Mail kontaktiert. Frau Marr haben wir mehrmals versucht unter der genannten Nummer zu erreichen und konnten am 15.03.2019 einen Abholtermin (Sperrmüll) mit Ihr vereinbaren.
10	Anderes	generell - Verkehrsschilder – Höhe und Position für Radfahrer und Autos ungünstig	Die lichte Höhe von Verkehrszeichen (Abstand Unterkante unteres VZ zum Boden) richtet sich nach den aktuellen Verordnungen und Richtlinien der StVO und beträgt im Allgemeinen 2,25 m. Sofern punktuell höhere Abstände sinnvoll erscheinen, würden wir dies prüfen und ggf. dementsprechend ändern. Wir bitten Sie um eine Konkretisierung. Diese können Sie unter 0331/298 1058 oder OBMdialog@rathaus.potsdam.de einreichen.

Hinweise aus der Stadtteilwanderung Potsdam-West vom 09.03.2019 (Stand: Mai 2019)

11	Anderes	Pirschheide: Flüchtlingsunterkünfte statt in Containern bspw. im Rahmen innovativ-integrierender Modelle wie „Grand Hotel Kosmopolis“ (Augsburg) realisieren	Die Gemeinschaftsunterkunft Pirschheide hat nur noch eine begrenzte Laufzeit. Sie wird im März 2020 geschlossen. Eine Weiternutzung des Standortes ist nicht vorgesehen. Zur Unterbringung Geflüchteter werden an anderer Stelle in Potsdam Einrichtungen weiterbetrieben, die bessere Rahmenbedingungen für die Integration bieten.
12	Anderes	Wunsch: Verstärkung der Förderung ehrenamtlichen Engagements für nachhaltige Entwicklung und Umweltschutz (Suffizienzgedanke) auf Ebene der Kieze und Nachbarschaften für freie, selbst verwaltete (Kreativ-)Szene; Problem → es fehlen Räume, um miteinander auch generationenübergreifend in Kontakt oder ins Gespräch zu kommen und gemeinsam Projekte umzusetzen (wie bspw. Urban Gardening oder die FoodSharing-Initiative); als gelungene Beispiele werden genannt: Rechenzentrum und Scholle 34	Beim Stadtteilnetzwerk Potsdam West gibt es Hinweise auf Begegnungsorte und Veranstaltungen im Stadtteil. Urban Gardening wird durch das Stadtteilnetzwerk unter anderem auf dem Gelände der Scholle 34 organisiert. Das Stadtteilnetzwerk bietet zudem einen guten Rahmen, um sich in den genannten Themenfeldern zu engagieren.
13	Entwicklungsgebiet	Hinter der Sportschule: Wunsch nach Erschließung als Sport- und Naherholungsfläche	Im gesamten Prozess der weiteren Entwicklung der Pirschheide/Seekrug ist eine umfassende Bürgerbeteiligung geplant. Bringen Sie sich ein.
14	Entwicklungsgebiet	Planung der Verwaltung zur Vertragsvergabe (Pacht) an den Bootsverein "Seekrug" und rücksichtig - Laufzeit von jeweils ein Jahr --> Planbarkeit des Vereins schwierig; Anstrengung die Laufzeit des Vertrages zu erhöhen	Nach grundsätzlicher Entscheidung zur Entwicklung des Seekrugareals inkl. des Seekrugs sind längerfristige Verträge für alle Nutzer anzustreben; Unterschutzstellungsverfahren zurzeit beim BLDAM zur Prüfung vorgelegt; - erheblicher Abstimmungsbedarf mit Untere Denkmalschutzbehörde (UDB/ 442) und Brandenburgisches Landesamt für Denkmalspflege und archäologisches Landesmuseum (BLDAM), denkmalpflegerisches Gesamtkonzept unter Einbindung der bestehenden Denkmale für Gesamtareal erforderlich (städtebaulicher Rahmenplan unter Berücksichtigung Denkmalschutz)
15	Entwicklungsgebiet	Luftschiffhafen – bei Bau auf Radwege + Schnellstromanlage beachten	Die Radwege auf dem Areal des Luftschiffhafens werden auch im Falle von Sanierungen, Erweiterungen oder neuen Nutzungen nicht beeinträchtigt. Die Gegenstromanlage ist Bestandteil des Leistungszentrum Ruderns. Eine Entscheidung über die Durchführung von Sanierung bzw. Neubau ist noch nicht getroffen. Es ist davon auszugehen, dass eine Gegenstromanlage Teil eines sanierten oder neuen Ruderzentrums sein wird, da dies essentieller Bestandteil des Trainingsbetriebs im Leistungssport Rudern ist.
16	Entwicklungsgebiet	Über Flyer o.ä. auf Veranstaltungen in der MBS-Arena hinweisen – ggf. mit Außenwerbung, so dass Anwohner von baldigen Veranst. informiert sind	Die MBS-Arena informiert auf ihrer Homepage unter http://www.mbs-arena.de/index.php/home in der Rubrik „Events und Tickets“ über anstehende Events. Hier können sich Interessierte sowie Anwohner jederzeit einen Überblick verschaffen, wann was in der MBS-Arena geboten wird. Zudem gibt es Informationen auf Facebook, bei Instagram und bei Twitter. Auch in den Tageszeitungen wird regelmäßig auf die Veranstaltungen hingewiesen. Sollte jede Veranstaltung mit einer Flyeraktion beworben werden, würden Kosten in Höhe von ca. 100.000 € pro Jahr (bei ca. 50 Veranstaltungen) entstehen. Es ist davon auszugehen, dass die veranstaltenden Vereine Schwierigkeiten bei der Finanzierung dieser Mehrkosten haben werden. Im Ergebnis müsste gegebenenfalls die Landeshauptstadt Potsdam die Zuwendung für die Vereine zur Kompensation dieser Mehrausgaben erhöhen. Aufgrund der bereits vorhandenen Informationsmöglichkeiten halten wir derartige Mehraufwendungen allerdings für unverhältnismäßig. In der Rubrik „Anreise“ (http://www.mbs-arena.de/index.php/anreise) wirbt die MBS-Arena explizit dafür, mit dem ÖPNV zu den Veranstaltungen zu kommen, um so u.a. die Parksituation in ihrem Umfeld zu entlasten. Außerdem macht die MBS-Arena hier aktiv auf das vorhandene Parkhaus sowie die durch das Ordnungsamt durchgeführten Kontrollen aufmerksam. Veranstalter werden regelmäßig über die Möglichkeit hingewiesen, das Eintrittsticket mit einem ÖPNV-Ticket zu verbinden. Dafür können Veranstalter + Verkehrsbetrieb Potsdam eine Vereinbarung schließen.

Hinweise aus der Stadtteilwanderung Potsdam-West vom 09.03.2019 (Stand: Mai 2019)

17	Entwicklungsgebiet	Parken an MBS Arena ist schwierig. Vorschlag: Ticket der MBS Arena mit Parkticket und/oder ÖPNV Ticket verbinden.	Die MBS-Arena informiert auf ihrer Homepage unter http://www.mbs-arena.de/index.php/home in der Rubrik „Events und Tickets“ über anstehende Events. Hier können sich Interessierte sowie Anwohner jederzeit einen Überblick verschaffen, wann was in der MBS-Arena geboten wird. Zudem gibt es Informationen auf Facebook, bei Instagram und bei Twitter. Auch in den Tageszeitungen wird regelmäßig auf die Veranstaltungen hingewiesen. Sollte jede Veranstaltung mit einer Flyeraktion beworben werden, würden Kosten in Höhe von ca. 100.000 € pro Jahr (bei ca. 50 Veranstaltungen) entstehen. Es ist davon auszugehen, dass die veranstaltenden Vereine Schwierigkeiten bei der Finanzierung dieser Mehrkosten haben werden. Im Ergebnis müsste gegebenenfalls die Landeshauptstadt Potsdam die Zuwendung für die Vereine zur Kompensation dieser Mehrausgaben erhöhen. Aufgrund der bereits vorhandenen Informationsmöglichkeiten halten wir derartige Mehraufwendungen allerdings für unverhältnismäßig. In der Rubrik „Anreise“ (http://www.mbs-arena.de/index.php/anreise) wirbt die MBS-Arena explizit dafür, mit dem ÖPNV zu den Veranstaltungen zu kommen, um so u.a. die Parksituation in ihrem Umfeld zu entlasten. Außerdem macht die MBS-Arena hier aktiv auf das vorhandene Parkhaus sowie die durch das Ordnungsamt durchgeführten Kontrollen aufmerksam. Veranstalter werden regelmäßig über die Möglichkeit hingewiesen, das Eintrittsticket mit einem ÖPNV-Ticket zu verbinden. Dafür können Veranstalter + Verkehrsbetrieb Potsdam eine Vereinbarung schließen.
18	Entwicklungsgebiet	Erweiterung des Luftschiffhafens: es besteht Unsicherheit, ob und ggf. wie der bestehende Radweg betroffen sein wird	Die Radwege auf dem Areal des Luftschiffhafens werden auch im Falle von Sanierungen, Erweiterungen oder neuen Nutzungen nicht beeinträchtigt. Für den Fall der Entwicklung des Areal Pirschheide / Seekrug wäre die uneingeschränkte weitere Funktionsfähigkeit der Radwegeverbindung sicher eine Planungsprämisse
19	Entwicklungsgebiet	LSH/Seekrug: Wie werden die Ruderer bei der Sanierung konkret berücksichtigt? Wie sehen die Planungen zur Schnellstromanlage aus? Bleibt diese erhalten? Wird sie saniert?	Gegenwärtig erfolgen seitens der LHP grundsätzliche Abstimmungen zur möglichen Entwicklung des Areals. - Vor konkreten Sanierungsmaßnahmen würden analog anderer Projekte die betroffenen Nutzer in die Planungen einbezogen werden. Die Gegenstromanlage ist Bestandteil des Leistungszentrum Ruderns. Eine Entscheidung über die Durchführung von Sanierung bzw. Neubau ist noch nicht getroffen. Es ist davon auszugehen, dass eine Gegenstromanlage Teil eines sanierten oder neuen Ruderzentrums sein wird, da dies essentieller Bestandteil des Trainingsbetriebs im Leistungssport Rudern ist.
20	Entwicklungsgebiet	Wunsch: Freibad / Schwimmbad - LSH	Das Leistungszentrum Rudern und die damit verbundene Nutzung der Wasserflächen erlaubt eine parallele Nutzung als Badestelle wohl nicht. Die Regattastrecke beginnt unmittelbar vor dem Seekrug. Die Einrichtung einer Badestelle setzt voraus, dass zumindest Teile des Rudersports in den Luftschiffhafen verlegt werden.
21	Entwicklungsgebiet	Kanuscheune – keine öfftl. Gastronomie mehr – Ändern! - LSH?	Die Kanuscheune wurde unter Einsatz von Fördermitteln saniert. Der Betrieb einer Vereinsgastronomie ist zuwendungsrechtlich gestattet. Eine Öffnung der Gastronomie für die Allgemeinheit wäre zuwendungsrechtlich möglich, setzt allerdings eine Anpassung des Mietvertrages hinsichtlich Zweck und Miethöhe voraus. Bislang fehlt es hierzu an einer konkreten Interessenbekundung des Pächters. Ansprechpartner hinsichtlich Öffnung der Gastronomie wäre der Förderverein des Kanuclubs Potsdam e.V. Der Mietvertrag läuft noch bis ins Jahr 2042.
22	Entwicklungsgebiet	Pirschheide zum Knotenpunkt BER ausbauen - Pendlerverkehr verbessern - Wohnquartier und Qualität schaffen	Für die Entwicklungen rund um den Bahnhof Pirschheide sind deutliche bauliche Verbesserungen in der Anschlussqualitäten Bus/Tram/Regionalbahn incl. P+R und B+R vorgesehen.
23	Entwicklungsgebiet	Pirschheide: es fehlt Wohnraum für studentisches Wohnen; Wunsch Prüfung Best Practice-Ansätze wie in Kopenhagen → Potons zum „Wohnen auf dem Wasser“, bspw. vor dem Seekrug an der Eisenbahnbrücke	Die Installation von Pontons o.ä. für „Wohnen auf dem Wasser“ wäre vor dem Seekrug nicht zulässig. Hier handelt es sich um eine Bundeswasserstraße, die derartige Nutzungen nicht zulässt. Außerdem wäre die Frage des Denkmalschutzes und des Naturschutzes zu prüfen. Zudem würden Pontons die Trainingsmöglichkeiten der Wassersportler sowie die Ufernutzung vermutlich stark einschränken. Sofern im Bereich Pirschheide Flächen für Wohnungsbau ausgewiesen würden, kämen diese auch für eine Nutzung für studentisches Wohnen in Betracht. Derartigen Fragen könnten auch Gegenstand eines Beteiligungsverfahrens sein.
24	Jugend	Bücherzelle setzen, zum Tausch von Literatur; Standortvorschlag: Kastanienallee / Ecke Maybachstraße (vor Eisenbahnbrücke); Bürger erklärt sich bereit, Betreuung und Wartung zu übernehmen, sowie das Sponsoring zu realisieren (eigenes Unternehmen); benötigt werden: eine Aufstellungsgenehmigung und ein Stromanschluss	Öffentliche Bücherschränke haben mit der kommunalen Bibliothek erst einmal nichts zu tun, da sie auf privatem Engagement basieren und die Auswahl der dort enthaltenen Medien zufällig sowie unkuratiert ist. Eine Betreuung ist unbedingt zu gewährleisten, damit der Bücherschrank nicht genutzt wird, um radikale Themen u.ä. zu platzieren. Der Schrank an sich muss bestimmten Anforderungen an Witterung etc. entsprechen. Aus Erfahrung mit dem Bücherschrank am Platz der Einheit wird hier darauf hingewiesen, dass eine Versicherung anfällt, die stets die Bibliothek aus ihrem Budget begleichen soll. Diese Frage sollte im Vorfeld auch geklärt werden. Der Vertrag wurde im o.g. Fall zwischen dem Bereich Grün- und Verkehrsflächen und dem Betreiber abgeschlossen (2014). Gerne stellen wir den Kontakt her. Wir erwarten Ihre Rückmeldung unter 0331/298 1058 oder OBMdialog@rathaus.potsdam.de

Hinweise aus der Stadtteilwanderung Potsdam-West vom 09.03.2019 (Stand: Mai 2019)

25	Jugend	Spielplatz hinter dem historischen Institut/Bundeswehr - Wunsch: Bänke direkt am Spielplatz und am Wasser; ggf. Aussichtsplattform am Ufer	Bänke sind vorhanden. Jedoch ist dies ein stark genutzter Bereich. Ihr Hinweis wird geprüft. Informationen erhalten Sie unter 0331/298 1058 oder OBMdialog@rathaus.potsdam.de
26	Jugend	Jugendzentrum fehlt – ist geschlossen? – Aktivierung von Jugendclubs	Im Sozialraum 3, konkret in Potsdam West, gibt es 2 Klubs; Im EJF Kinderklub „Einsteinkids“ sind die Öffnungszeiten Montag bis Freitag jeweils von 12:30 bis 17:30. Die Öffnungszeiten werden, wie in der Leistungsvereinbarung verabredet, eingehalten. Hier werden vor allem Kinder im Grundschulalter betreut. Der Jugendklub des Stadtportbundes Club 91 in der Kastanienallee ist ebenfalls von Montag bis Freitag geöffnet, in der Regel bis 20 Uhr. Die Angebote im Klub stehen darüber hinaus auch an Samstagen in der Zeit von 15 bis 21 Uhr für die Jugendliche ab 14 bis 21 Uhr zur Verfügung. Auch zu Vermietungszwecken können die Räumlichkeiten besonders freitags und samstags in Anspruch genommen werden. Schließzeiten sind aktuell nicht erfolgt. Weitere Jugendzentren sind darüber hinaus in diesem Sozialraum nicht notwendig.
27	Jugend	neue Schulen bauen; Vorschlag: nachhaltige Baumhausschule im Wald (alternativ und nachhaltig Bauen; Kindern und Jugendlichen Zugang zu Umwelt und Natur vermitteln)	Der Bau einer Baumhausschule ist aus Sicht des KIS vielleicht grundsätzlich möglich, jedoch mit erheblichen Problemen und Schwierigkeiten verbunden, deren Komplexität und Auswirkungen aktuell nicht abschätzbar sind. Hauptprobleme dürften mindestens in folgenden Bereichen bestehen: 1. Flächenverfügbarkeit: Bereits der Bau einer 2-zügigen Grundschule erfordert ca. 5.000 m² BGF. Bedingt durch die spezielle Bauweise (aufgelockerte Einzelraumstruktur, nur eine Ebene) wird vermutlich eine Waldfläche von 15.000 m² erforderlich werden, die über einen ausreichend tragfähigen Baumbestand verfügen muss. Bei Regelraumgrößen von 60 m² (Mindestanforderungen für Klassenräume) ist es eher fraglich, ob im Stadtgebiet Potsdam ein derartiger Baumbestand vorhanden ist. Die systembedingte Flächenausdehnung führt darüber hinaus zu extrem langen Wegebeziehungen. 2. Die Baumhausbauweise ist keine Regelbauweise. Für eine ganze Reihe von technischen Details sind deshalb vermutlich Zulassungen im Einzelfall erforderlich, die erhebliche finanzielle und zeitliche Ressourcen beanspruchen werden. 3. In wieweit bei einer Baumhausbauweise die für den Schulbau geltenden verschärften Brandschutzanforderungen erfüllbar sind, kann aktuell nicht beurteilt werden. Insbesondere die Teilthemen Feuerwiderstandsklassen, Rettungswegequalität (Geometrie und Brandlastenfreiheit) und jeweils zwei baulich ausgebildete Rettungswege stellen bautechnische Herausforderungen dar, deren Lösung nicht zu garantieren ist. 4. Ob eine derartige Schule den Vorschriften entsprechend barrierefrei gestaltet werden kann ist eher fraglich. 5. Eine besondere Herausforderung dürfte die Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen im Bereich der Energieeffizienz, des Raumklimas und der Raumluftqualität darstellen. Erfahrungsgemäß sind hierfür bei Neubauten mittlerweile maschinelle Lüftungssysteme unumgänglich. Für eine Baumhausbauweise wird man hierfür dezentrale Lösungen entwickeln müssen, die nicht nur energetisch, sondern auch kostenmäßig extrem aufwendig sind. Ob hierbei tatsächlich die gesetzlichen Bestimmungen erfüllt werden können ist eher fraglich. Fazit: Die vorgeschlagene Bauweise ist dem experimentellem Bauen zuzuordnen und damit mit erheblichen Risiken verbunden. Ob hierbei alle technischen Probleme erfolgreich gelöst werden können und eine solche Schule jemals in Nutzung gehen kann, ist im Vorfeld nicht abschätzbar. Im Vergleich zu einer konventionellen Bauweise werden die Planungs- und Bauzeiten, als auch die Kosten wesentlich erhöht sein.
28	Jugend / Kultur	Denkweise ändern: Fußballplatz auch für Rollstuhlfahrer oder die ältere Generation zugänglich machen - generell, aber hier im Bezug zum LSH zu sehen	Sämtliche Sportstätten im Sportpark Luftschiffhafen sind barrierefrei. Auch im historischen Stadion gibt es die Möglichkeit für Rollstuhlfahrer ins Stadion zu gelangen. Das historische Tribünengebäude soll im Rahmen der geplanten Sanierung ebenfalls barrierefrei umgebaut.
29	Jugend / Stadtteilentwicklung	Wunsch: insbesondere vor KITAs und Schulen sollten Verkehrsaufkommen verringert werden → durch Ausbau ÖPNV; Problem: Verkehr von Zeppelinstraße verlagert sich als Schleichverkehr u.a. auf Knobelsdorfstr.	Die Stadt selbst hat keine Möglichkeiten, Verkehrsaufkommen zu reduzieren. Wir schaffen Angebote zur Nutzung der Verkehrsträger des Umweltverbundes; gerade für den ÖPNV gab es seit 2017 eine Vielzahl von Verbesserungen. Diese Angebote müssen aber auch genutzt werden. Derzeit wird an der Fortschreibung des Nahverkehrsplans gearbeitet; ggf. ergeben sich weitere Veränderungen im ÖPNV-Angebot für Potsdam West.
30	Stadtteilentwicklung	Über das Gebiet der Stadtheide neu nachdenken – bes. Gebiet sollte erhalten bleiben	steht unter Denkmalschutz (Siedlung)
31	Stadtteilentwicklung	Sonnenlandsiedlung: Infrastruktur wird in allen Bereichen als stark sanierungsbedürftig empfunden, im Bereich der Sonnenlandstraße kam es in den letzten Jahren mehrfach zu Trinkwasserrohrbrüchen	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der jährlichen Feststellung der Prioritäten zur Straßenunterhaltung/Abbau des Instandsetzungsstaus auf kommunalen Verkehrsanlagen. Die darin enthaltenen Straße: "Im Bogen" - in Planung -, Sonnenlandstraße - noch ohne Termin-. Für Trinkwasserrohrbrüche sollte dann ein Sanierungsplan durch die EWP erstellt werden. Informationen erhalten Sie unter 0331/298 1058 oder OBMdialog@rathaus.potsdam.de

Hinweise aus der Stadtteilwanderung Potsdam-West vom 09.03.2019 (Stand: Mai 2019)

32	Stadtteilentwicklung	Vorschlag: Sonnenlandsiedlung als Flächendenkmal ausweisen. Es handelt sich um ein schützenswertes Gesamtkonzept. - Sonnenlandsiedlung /Beamtensiedlung: Wunsch nach einer sorgsameren Stadtentwicklung unter besonderer Berücksichtigung der historischen Randbereiche ----- konkretisierung im Nachgang: Zweitens möchten wir die ehemalige Beamtensiedlung, die Stadtheide und Sonnenlandsiedlung, also die aus den 20iger/ 30iger Jahren stammende historische Gartenstadt, auch als Fläche unter Denkmalschutz stellen lassen und nicht nur die Häuser. Diese einmalig große und zusammenhängende Siedlung stammt aus der Reformbewegung und wird von uns auch unter ökologischen Gesichtspunkten als ein Baustein zum Klimaschutz angesehen. Das historische Konzept dieser Gartenstadt möchten wir aufarbeiten, beschreiben und erhalten als bürgerliche Gartenstadt, als ökologische Idee der Selbstversorgung und Lebensraum für Tiere. Gesamtstädtisch gesehen wäre diese historische Gartenstadt ein Kontrapunkt zur Gartenstadt Drewitz und zum Park Sanssouci.	Denkmalgeschützte Siedlung. Jedes Gebäude ist als Einzeldenkmal und die Siedlung an sich als Einzeldenkmal eingetragen. (siehe Denkmalliste)
33	Stadtteilentwicklung	Positiv: Wildpark ist toll und sollte erhalten bleiben	Dankeschön. Der Wilpark steht unter Denkmalschutz
34	Stadtteilentwicklung	Uferweg - Nutzbarkeit für die Öfentlichekeit weiterhin belassen und die Beleuchtung verbessern	Die Nutzbarkeit wurde zu keiner Zeit in Frage gestellt. Die Beleuchtung ist allenfalls punktuell vorstellbar, da Uferwege generell nicht beleuchtet werden. Ausnahmen betreffen historische Uferwege. Bei der Bereitstellung der notwendigen Finanzmittel ist ab 2020 die sukzessive Ausrüstung des Uferwegs an der Havelwelle mit einer Beleuchtungsanlage vorgesehen.
35	Stadtteilentwicklung	Templiner Brücke hier sollte eine Rampe für Fahrräder/behindertengerecht eingeplant werden	Der gesamte Bahndamm inkl. des Uferweges sind im Eigentum der DB AG. Zudem ist der Bahndamm an sich so schmal, dass es statisch konstruktiv nicht möglich ist, "einfach" nur über eine Profilierung im Damm eine Rampe zu realisieren. Die seitliche Böschung müsste mit hohem Aufwand abgesichert werden, um die Kräfte aus den Bahngleisen gesichert abzuleiten. Ein Verbreiterung des Dammes wäre aus Naturschutz- und Wasserrechtsbelangen zu untersuchen. Informationen erhalten Sie unter 0331/298 1058 oder OBMdialog@rathaus.potsdam.de
36	Stadtteilentwicklung	Wunsch: Ansiedlung von mehr gastronomischen Einrichtungen (Restaurant statt Imbiss) im Stadtteil	Qualität und Ausprägung von privatwirtschaftlichen Angeboten ist für die Stadt rechtlich nicht steuerbar.
37	Stadtteilentwicklung	Bahnhof Park Sanssouci: Der Bereich um den Bahnhof wird als stark vermüllt und sanierungsbedürftig empfunden. Wunsch: Umgestaltung - Fußgängerüberweg vor dem Bahnhof Sanssouci wird als sehr unsicher empfunden, Wunsch: Diesen bitte sicherer gestalten.	Baugenehmigung für Bürgerbahnhof erteilt, Fußgängerüberweg mit Eigentümer klären, Beteiligung UDB 442 bei weiteren Verfahren
38	Stadtteilentwicklung	Uferweg: Wunsch nach Anbringung von Papierkörben/Mülleimern	Die sukzessive Steigerung der Qualität von Uferwegen ist durch das laufende Verwaltungshandeln geplant. Der angesprochene Bereich, stellt einen stark genutzten Bereich mit 43 Behältern dar. Der Turnus zur Entleerung wird geprüft. Informationen erhalten Sie unter 0331/298 1058 oder OBMdialog@rathaus.potsdam.de
39	Stadtteilentwicklung	Alleebäume in der Forststraße: Wunsch nach Schutz vor dem Verparken im Wurzelbereich; zudem Wunsch nach Einstellung des Salzens ohne Gerinne	Erste Maßnahmen zur Straßenraumverbesserung fanden bereits vor einigen Jahren statt. Weitere kleinteilige Verbesserungen sind möglich, aber eine grundsätzliche Lösung ist nur über einen grundhaften Ausbau, mit Klärung der Ableitung Oberflächenwasser, möglich. Informationen erhalten Sie unter 0331/298 1058 oder OBMdialog@rathaus.potsdam.de
40	Stadtteilentwicklung	Denkmal Goutardstraße 23-25, Briefkasten steht im Vorgarten im Denkmalgelände – Zuwege gestört	Anhörung in Bearbeitung, OWI muss eingeleitet werden
41	Stadtteilentwicklung	Vorbildfunktion bei Flächendenkmälern im Auge behalten	Eine engmaschige Betreuung durch die Untere Denkmalschutzbehörde ist gewährleistet. Voraussetzung für die Einhaltung des Denkmalrechts ist die zeitnahe Bearbeitung und Umsetzung der eingeleiteten OWI-Verfahren durch die Bauaufsicht. (negative Vorbildfunktion durch Vernachlässigung von festgestellten OWI). - Vorschlag zur Stärkung des Denkmalrechts: Erhebung von Gestaltungssatzungen
42	Stadtteilentwicklung	Positiv: Weg und Holzweg Am Schafgraben: Lob für die gelungene Sanierung	Dankeschön
43	Stadtteilentwicklung	Kastanienallee: Zufahrten werden via Bürgersteig be- bzw. überfahren Richtung Parkplätze, wo sich vormals Poller befanden → Situation wird von Fußgänger*innen als bedrohlich wahrgenommen, zumal Autos nicht auf Gehsteig gehören und Substanz der Bürgersteige leidet; Ordnungsamt wurde kontaktiert, fühlt sich aber nicht zuständig; Wunsch: neue Poller oder Zuständigkeit Ordnungsamt klären	Im genannten Bereich sind keine Unfallereignisse bekannt. Jeweils kleinteilige Verbesserungen sind jedoch möglich, teilweise mit rigorosem Verhindern des Parkens/Abpollerung. Aber eine grundsätzliche Lösung kann nur über grundhaften Ausbau, mit Klärung der grundsätzlichen Rahmenbedingungen, wie der Radverkehrsführung/Stellplätze/Tram/Ableitung Oberflächenwasser u.a., hergestellt werden. Derzeit ist der Bereich kein Bestandteil bei den Überlegungen im Rahmen der jährlichen Feststellung der Prioritäten zur Straßenunterhaltung/Abbau des Instandsetzungstaus auf kommunalen Verkehrsanlagen.
44	Stadtteilentwicklung	Wunsch: komplett flächendeckendes Parkverbot ab nördlich der Zeppelinstraße	Eine schrittweise Ausdehnung der Parkraumbewirtschaftung (nach Einführung dieser in der Feuerbachstraße etc.) wird in Potsdam West geprüft. Informationen erhalten Sie unter 0331/298 1058 oder OBMdialog@rathaus.potsdam.de

Hinweise aus der Stadtteilwanderung Potsdam-West vom 09.03.2019 (Stand: Mai 2019)

45	Stadtteilentwicklung	Wunsch: eine Wiederaufnahme der Initiative von Gramlich (1993) „Potsdam wird Fahrradstadt“	Zur Förderung des Radverkehrs hat sich die Landeshauptstadt Potsdam wiederholt bekannt. Die Qualitätssteigerung ist fester Bestandteil des Verwaltungshandelns.
46	Stadtteilentwicklung	Lieferdienste stellen Dauerproblem dar (hohes Verkehrsaufkommen)	Lieferdienste werden weiterhin zur Versorgung einer Stadt gehören. Dazu gibt die Landeshauptstadt Potsdam mit dem Lkw-Führungskonzept ein Vorrangnetz vor (entlang der Hauptverkehrsstraßen). Eine Aktualisierung im Rahmen des StEK Verkehr ab 2020. Informationen erhalten Sie unter 0331/298 1058 oder OBMDialog@rathaus.potsdam.de
47	Stadtteilentwicklung	Wunsch: stärkeres und eindeutiges Bekenntnis zum Fahrradverkehr, wie bspw. jetzt mit Radweg Zeppelinstraße realisiert, der vorbildlich wahrgenommen wird und zukünftig als Standard dienen sollte, weil Verkehrswegeplanung nicht PKW/LKW, sondern Gemeinschaft der Radfahrer*innen, Fußgänger*innen und ÖPNV-Nutzer*innen und deren soziales Miteinander in den Mittelpunkt stellen sollte; Problem: Ampeltaktungen benachteiligen Radler*innen (sie würden durch lange Warteperioden „abgestraft“ und würden währenddessen massiv Luftschadstoffen ausgesetzt) → Wunsch: autofreie Stadt	Zur Förderung des Radverkehrs hat sich die Landeshauptstadt Potsdam wiederholt bekannt. Die Qualitätssteigerung ist fester Bestandteil des Verwaltungshandelns.
48	Stadtteilentwicklung	Wunsch: in Geschwister-Scholl-Straße gemäß Gleichbehandlungsgrundsatz auch vor Treuhandgebäude Parkbuchten einrichten, da nur dort Poller seien (generell wird aber die Entfernung aller Parkbuchten und Schutz der Gehwege durch Poller befürwortet)	Im genannten Bereich sind jeweils kleinteilige Verbesserungen möglich, aber eine grundsätzliche Lösung ist nur über einen grundhaften Ausbau möglich. Informationen erhalten Sie unter 0331/298 1058 oder OBMDialog@rathaus.potsdam.de
49	Stadtteilentwicklung	Parkplätze an der Stadtheide nur für jeweils 2 Stunden nutzbar. Es wird eine für die Anwohner*innen sinnvollere Bewirtschaftung ggf. mit mehr Anwohner*innenstellplätzen und -parkausweisen gewünscht.	Eine schrittweise Ausdehnung der Parkraumbewirtschaftung in Potsdam West (hier sukzessive auch die Stadtheide) wird geprüft. Bisherige Untersuchungen ergaben jedoch keine Ermächtigungsgrundlage für eine Parkraumbewirtschaftung (z.B. in der Stadtheide). Informationen erhalten Sie unter 0331/298 1058 oder OBMDialog@rathaus.potsdam.de
50	Stadtteilentwicklung	Gontardstraße: Schwierige Situation hinsichtlich Fahrradverkehr, der auf den Bürgersteig ausweicht. Insbesondere aus Gründen der Schulwegsicherung ist eine Klärung erforderlich.	Hier ist auch der Straßenbereich denkmalgeschützt.
51	Stadtteilentwicklung	Zwischen Forststraße und Zeppelinstraße wäre der Straßenbelag zu erhalten. Gegenwärtig schlechter Zustand.	Der genannte Bereich wird geprüft und in die aktuelle Priorität der Straßenunterhaltung und Abbau des Instandsetzungsstaus einbezogen. Informationen erhalten Sie unter 0331/298 1058 oder OBMDialog@rathaus.potsdam.de
52	Stadtteilentwicklung	Für Anwohner*innen sehr belastender Schleichverkehr in Fortstraße und im Bogen. Wunsch nach begleitenden Maßnahmen zur Umgestaltung der Zeppelinstraße, wie zum Beispiel zusätzliche Buslinie usw.	Die Fortsstraße gehört zum Hauptverkehrsnetz und erfüllt damit wichtige Verbindungsfunktionen. Untersuchung zum Schleichverkehr in Potsdam West wurde im Mai 2018 durchgeführt. Dabei wurde nur eine geringe Anzahl an Schleichverkehrsfahrten in diesem Bereich des Nebennetzes festgestellt (ca. 46 Kfz/3h). Der maßgebliche Teil des Verkehrs ist Anliegerverkehr aus Potsdam West. Informationen erhalten Sie unter 0331/298 1058 oder OBMDialog@rathaus.potsdam.de
53	Stadtteilentwicklung	Bereich der sog. Havelchlange: Unsicherheit bezüglich der zukünftigen Nutzung des Ufergeländes und der Frage, ob der Uferweg frei bleibt	Rechte für die Öffentlichkeit sind festgesetzt und über Grunddienstbarkeiten gesichert.
54	Stadtteilentwicklung	Geschwister-Scholl-Straße: Der Druchgangsverkehr, welcher wird hier als sehr belastend empfunden, oftmals erhebliche Geschwindigkeitsüberschreitungen der LKW und PKW. Wunsch: Regulierung	Notwendige verkehrsorganisatorische Maßnahmen sind umgesetzt.
55	Stadtteilentwicklung	Bahnhof Charlottenburg: Aufklärungsbedarf hinsichtlich der Frage, was zur Sanierung konkret geplant ist/wird	Die Sanierung erfolgt durch DB Station und Service. Die Landeshauptstadt bemüht sich hierbei um eine Beschleunigung. Informationen erhalten Sie unter 0331/298 1058 oder OBMDialog@rathaus.potsdam.de
56	Stadtteilentwicklung	Wunsch: Tempo 30 und Fahrradspur auf der Zeppelinstraße belassen	Positive Ergebnisse der Maßnahme überwiegen bislang. Eine abschließende behördliche Entscheidung nach Abschluss der Untersuchungen im Umfeld erfolgt voraussichtlich im Sommer 2019. Informationen erhalten Sie unter 0331/298 1058 oder OBMDialog@rathaus.potsdam.de
57	Stadtteilentwicklung	Bahnhof Park Sanssouci: dort gibt es zu wenig Stellplätze für Fahrräder, der Investor blockiert Lösungsmöglichkeiten; Wunsch bessere Infrastruktur diesbezüglich; generell Kritik an Verkauf von Gebäuden an Investoren	Erweiterung des Stellplatzangebotes für 2021 vorgesehen. Informationen erhalten Sie unter 0331/298 1058 oder OBMDialog@rathaus.potsdam.de
58	Stadtteilentwicklung	Gontardstraße: Frage des "ob" zum eingeführten Parkverbot --> Lösungsansatz: das Parkverbot wochentags auf bis zu 15 Uhr begrenzen - samstags/sonntags kein Parkverbot ; durch die Einführung des Parkverbots hat sich die Situation vor Ort verscharft	Einzig bekannte Parkverbotsstrecke wurde für den Begegnungsfall (Ausweichstelle) in der Gontardstraße (HS.-Nr. 19 -22) eingerichtet, wo auch z.T. Kinder aus Richtung Forststraße auf einem Verbindungsweg kommen können. Eine erneute Prüfung der Schulwegsicherheit ist geplant. Informationen erhalten Sie unter 0331/298 1058 oder OBMDialog@rathaus.potsdam.de

Hinweise aus der Stadtteilwanderung Potsdam-West vom 09.03.2019 (Stand: Mai 2019)

59	Stadtteilentwicklung	Sanierung des Rad-/Gehwegs in der Straße Im Bogen; Für den Bereich Im Bogen 1-19 besteht der Wunsch nach Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes ohne Straßenbäume, dafür mit Radweg; die neu angebrachte Straßenbeleuchtung passe zudem nicht ins Bild; zudem wird Straßenbelag bis zur Forststraße als absolut sanierungsbedürftig empfunden. Außerdem wird vorgeschlagen an der Westseite den Bürgersteig für einen zusätzlichen Fahrradweg zu teilen.	Freiraumplanung für Im Bogen erforderlich. Hinweis: auch der Straßenbereich ist denkmalgeschützt
60	Stadtteilentwicklung	Straße Am Böschhang (vormals Mittelweg) könnte bis zur Montessori-Schule als "Schleichweg" genutzt werden - evtl. Beachtung bei der Planung des INSEK	Siedlung denkmalgeschützt. Straße Am Böschhang Bestandteil der internen Erschließung und der denkmalgeschützten Gesamtanlage. (Sackgasse)
61	Stadtteilentwicklung	Aufgrund der Verkehrsdichte in der Zeppelinstraße trotz Einspurigkeit herrscht eine enorme Lärmbeästigung	Keine Feststellung von Überschreitungen im Lärmaktionsplan 2016. Neue Prüfung mit Fortschreibung 2021. Informationen erhalten Sie unter 0331/298 1058 oder OBMdialog@rathaus.potsdam.de
62	Stadtteilentwicklung	Verengung Zeppelinstraße: Versuch hätte früher beendet werden müssen, um Akzeptanzmanagement zu betreiben --> es darf nicht außer Acht gelassen werden, dass es eine Bundesstraße ist; Verkehrskonzept überdenken	Auch an Bundesstraßen gelten Grenzwerte für Luft- und Lärmschutz. Daher ist die Maßnahme weiterhin notwendig.
63	Stadtteilentwicklung	Gehwegsanierung von Haeckelstraße Richtung Kurfürstenstraße	Beschluss von Barcelona - hier werden regelmäßig die Prioritäten mit dem Beauftragten für Menschen mit Behinderung und Betroffenen geprüft, so dass Vorhaben in Prioritäten gesetzt werden. Möglicherweise kann dieser Hinweis über das Fußverkehrskonzept für die Zukunft auf eine stabile Basis/Grundlage gebracht werden. Informationen erhalten Sie unter 0331/298 1058 oder OBMdialog@rathaus.potsdam.de
64	Stadtteilentwicklung	Wie kann die Stadt Potsdam den Umstieg von MIV zu Bus/Bahn/Tram fördern/untersützen? Mehr mutigere Maßnahmen, wie beispielsweise in der Zeppelinstraße; Dinge auch einfach ausprobieren	Dieser Hinweis wird derzeit bearbeitet. Informationen erhalten Sie unter 0331/298 1058 oder OBMdialog@rathaus.potsdam.de
65	Stadtteilentwicklung	Wegweisung der Zeppelinstraße verbessern	Bitte konkretisieren Sie Ihren Hinweis. Informationen erhalten Sie unter 0331/298 1058 oder OBMdialog@rathaus.potsdam.de
66	Stadtteilentwicklung	Verkehr über Im Bogen / Forststraße – Tempolimit überschritten – Berufsverkehr - Alternativen Schaffen -----Konkretisierung im Nachgang: Einmal geht es um eine Verkehrsberuhigung im Bereich "Im Bogen", "Forststraße", die speziell seit den Verengungsmaßnahmen in der Zeppelinstraße zu beliebten Ersatzstrecken geworden sind. Wir möchten nochmals dagegen protestieren, dass Wohnviertel mit Autoverkehr geflutet werden, statt dass die überschrittenen Grenzwerte in der Zeppelinstraße z.B. durch eine Reduzierung/ Verbot der Dieselfahrzeuge, der VERURSACHER reguliert werden. Trotz wiederholter Einwände der Nachbarschaft hier, ist keine einzige Maßnahme wie z.B. Anwohnerstraße oder wenigstens Einbahnstraßenregelung herbeizuführt worden. Auch in Betracht der Neubaupläne im Bereich Pirschheide ist die jetzt schon eskalierende Situation für die Anwohner gar nicht tragbar.	Tempolimit notwendig zur Erhaltung des historischen Pflasters. (steht unter Denkmalschutz)
67	Stadtteilentwicklung	Parkplatzsituation in der Stadtheide - mehr Bewohnerparken – Hinweis auf Veranstaltungen – ohne Parkuhren	Eine schrittweise Ausdehnung der Parkraumbewirtschaftung in Potsdam West (hier sukzessive auch die Stadtheide) wird geprüft. Bisherige Untersuchungen ergaben jedoch keine Ermächtigungsgrundlage für eine Parkraumbewirtschaftung (z.B. in der Stadtheide). Informationen erhalten Sie unter 0331/298 1058 oder OBMdialog@rathaus.potsdam.de
68	Stadtteilentwicklung	Treuhandhaus – Geschw.-Scholl-Str. (2?) - Parkplätze – wo sind diese?	Dieser Hinweis wird derzeit bearbeitet. Informationen erhalten Sie unter 0331/298 1058 oder OBMdialog@rathaus.potsdam.de
69	Stadtteilentwicklung	Positiv: Reduzierung des Schleichverkehrs in der Geschwister-Scholl-Straße danke der Einbahnstraßenregelung in der Maybachstraße --> ca. 300 Autos tgl. weniger vor der Tür - Erhöhung der Sicherheit der Kinder	Dankeschön
70	Stadtteilentwicklung	Positiv: Nur Informativ: Stickstoffwerte sinken = Erfolg	Dankeschön
71	Stadtteilentwicklung	Knobelsdorfstraße 27: am Hochhaus auf dem Dach fehlt eine Blende	Durch das Fehlen einer Blende am Dach der Knobelsdorfstraße 27 bestehen zwar optische Beeinträchtigungen, funktionell gesehen gibt es jedoch keine Beeinträchtigung: das Dach ist dicht. Für das Jahr 2020 ist die Sanierung der kompletten Dachfläche (Foliendach) eingeplant. In diesem Kontext wird auch die fehlende Blende ersetzt.

Hinweise aus der Stadtteilwanderung Potsdam-West vom 09.03.2019 (Stand: Mai 2019)

72	Stadtteilentwicklung	Gontardstraße: Zu- und Ablauf des motorisierte Individualverkehrs (MIV) sei aufgrund der Montessori-Schule extrem hoch --> Lösungsansatz: Zulauf des MIV über die Forststraße generieren (Einbahnstraße), Ablauf des MIV über die Gontardstraße Richtung im Bogen, Geschwindigkeitsüberschreitungen überwachen	In der Gontardstraße bzw. Schlüterstraße (direktes Umfeld der Schule) befinden sich keine Messpunkte. Auf Grund der Länge der Schlüterstraße und der eingesetzten Messtechnik, ab der Beschilderung (hier: 30 km/h) muss mindestens eine Distanz von 70 Metern gegeben sein um eine gerichtlich verwertbare Messung durchzuführen. Dies ist in der Schlüterstraße nicht gegeben. Hier kann ggf. die Polizei weiterhelfen, da diese über andere mögliche Messtechniken verfügt. In der Gontardstraße (keine Einbahnstraße) wird von den Anwohnern und Besuchern aus Richtung Schlüterstraße kommend am rechte Fahrbahnrand geparkt. Für den Begegnungsverkehr wurde hier ein eingeschränktes Haltverbot gestellt. Auf der linken Fahrbahnseite befindet sich auf der gesamten Strecke ein eingeschränktes Haltverbot bis zur Straße „Im Bogen“. Darüber hinaus liegen die für das Genehmigungsverfahren erforderlichen Kriterien einer zukünftigen Messstelle u. a. die Erkenntnisse aus Unfallauswertungen, Empfehlung der Unfallkommission und Stellen mit besonderen Gefährdungen an dieser Stelle nicht vor.
73	Stadtteilentwicklung	Geschwindigkeitsüberschreitung in der neu gewidmeten Straße Am Böschhang (vormals Mittelweg) --> höhere Kontrolle gewünscht	Am Böschhang liegen keine rechtlich notwendigen Kriterien vor, um mehr Kontrollen durchführen zu können. Hinzu kommt, dass nicht von fließendem Verkehr im Sinne der Straßenverkehrsordnung die Rede sein kann, da 1. von der Kastanienallee aus einfahrend eine Sackgasse beschildert ist und hier nur Parkverkehr stattfindet (Garagen im hinteren Bereich), 2. Von der Kantstraße aus ein einfahrend befindet sich nach ca. 30 Metern eine Schranke zum Lidl-Parkplatz (Eigentümer Lidl), welche nach Geschäftsschluss geschlossen wird. Somit fehlen auch hier Distanzen zur Geschwindigkeitsermittlung von Fahrzeugen. Hier kann nicht von fließendem Verkehr im Sinne der Straßenverkehrsordnung ausgegangen werden.
74	Stadtteilentwicklung	Parkaufhebung zumindest für eine Straßenseite der Straße Am Böschhang, damit der Verkehr koordinierender ist --> aufgrund der Parkmöglichkeiten auf dem Gehweg/Straße hat sich die Situation "des MIV verengt" Parksituation am Böschhang (vormals Mittelweg) zugunsten der Kleingartenbesitzer nicht ausreichend gegeben --> durch das ständige Parken findet eine Absenkung des Böschhangs vor Ort statt	Siedlung denkmalgeschützt. Straße Am Böschhang Bestandteil der internen Erschließung und der denkmalgeschützten Gesamtanlage. (Sackgasse)
75	Stadtteilentwicklung	Forststraße Tempo 30 einführen/erhalten	Aktuell nicht möglich, da eine Ermächtigungsgrundlage gemäß StVO nicht erkennbar ist. Prüfungen sind bereits mehrfach erfolgt.
76	Stadtteilentwicklung	Ruhenden Verkehr in der Forststraße/Stadtheide während Verant. überwachen	Die Mitarbeitenden der Arbeitsgruppe Inspektionsaußendienst des FB Ordnung und Sicherheit kontrollieren den ruhenden Verkehr in der Landeshauptstadt Potsdam auch am Luftschiffhafen und in den umliegenden Straßen wie u. a. in der Sonnenlandstraße, Forststraße, Stadtheide im Rahmen der dienstlichen Möglichkeiten. Es gehört jedoch nicht zu den Aufgaben des Inspektionsaußendienstes, hier im Vorfeld von Veranstaltungen „parkregulierend“ einzugreifen. Im Rahmen der Ermessensausübung ist es nach der Straßenverkehrsordnung auch nicht geboten Fahrzeuge abzuschleppen, so dass die verwarnten Fahrzeuge auch nach der Kontrolle am Ort verbleiben.
77	Stadtteilentwicklung	Pirschheide: Wunsch, den (leerstehenden) Blumenladen an Tramstation kann zu Lastenradstation bzw, Kiez-Logistik-Station („Cargo-Tram“) umzunutzen	Eine Eingriffsmöglichkeit der Stadt auf private Gewerbeflächen gibt es nicht. Für den Betrieb/die Umnutzung müsste privater Betreiber gefunden werden, der sich um eine Anmietung bemüht.
78	Stadtteilentwicklung	Uferweg: konsequentere Mülltrennung durch BürgerInnen	Dieser Hinweis wird derzeit bearbeitet. Informationen erhalten Sie unter 0331/298 1058 oder OBMdialog@rathaus.potsdam.de
79	Stadtteilentwicklung	Gaststättengelände in Pirschheide (städtisch) erhalten	Im Rahmen der Untersuchung und Planung des Gebietes Pirschheide/Seekrug wird dieser Hinweis geklärt. Informationen erhalten Sie unter 0331/298 1058 oder OBMdialog@rathaus.potsdam.de
80	Stadtteilentwicklung	Gastronomie in der Baustelle des Charlottenhof Bhf. Erhalten/ausbessern?	Der Bahnhof liegt in der Zuständigkeit der Deutschen Bahn. Bezüglich der Gastronomie gibt es keine Eingriffsmöglichkeit der Stadt.
81	Stadtteilentwicklung	Attraktivität Fuß+Rad steigern - Ampelschaltungen besser gestalten - Kreuzungsbereiche	Hinweise zu allgemein, sollten konkretisiert werden um gezielt diesen nachgehen zu können. Im Allgemeinen werden die Ampeln in der Landeshauptstadt Potsdam ausgewogen und behindertengerecht gesteuert. Informationen erhalten Sie unter 0331/298 1058 oder OBMdialog@rathaus.potsdam.de
82	Stadtteilentwicklung	Bahnhof Pirschheide aktivieren	Steht unter Denkmalschutz. Reaktivierung des Bahnhofs auf dem Eisenbahn-Außenring ist in der Nahverkehrsplanung des Landes vorgesehen, DB plant Grunderneuerung für voraussichtlich 2021

Hinweise aus der Stadtteilwanderung Potsdam-West vom 09.03.2019 (Stand: Mai 2019)

83	Stadtteilentwicklung	Verkehr verbessern - Anreize für ÖPNV schaffen - Ampelschaltung anpassen etc.	Eine Anpassung der Ampelschaltung zu Gunsten des ÖPNV ist ein laufender Prozess in Potsdam. Es gibt mittlerweile dutzende LSA, bei denen der ÖPNV bevorrechtigt wird. Es gibt aber natürlich noch einiges zu tun. Daher ist eine weiterführende Verbesserung der Bevorrechtigungen in Potsdam eins der wichtigsten Ziele der ViP.
84	Stadtteilentwicklung	Knobelsdorfstraße / Im Bogen - Beleuchtung – Lampe steht in Baum, Beleuchtung zu Dunkel - Instands. Gehweg - Hinweis: Dies wurde vor Ort gesehen - Baumschnitt sollte zeitnah erfolgen!	Ein Baumschnitt ist nur außerhalb der Vegetationsperiode möglich. Der Hinweis wird geprüft. Informationen erhalten Sie unter 0331/298 1058 oder OBMdialog@rathaus.potsdam.de
85	Stadtteilentwicklung	Knobelsdorfstr./Stromstraße - Absenkung der Bordsteine fehlt fast vollständig - Instands. Gehweg	Beschluss von Barcelona - hier werden regelmäßig die Prioritäten mit dem Beauftragten für Menschen mit Behinderung und Betroffenen geprüft, so dass Vorhaben in Prioritäten gesetzt werden. Möglicherweise kann dieser Hinweis über das Fußverkehrskonzept für die Zukunft auf eine stabile Basis/Grundlage gebracht werden. Informationen erhalten Sie unter 0331/298 1058 oder OBMdialog@rathaus.potsdam.de
86	Stadtteilentwicklung	Stadtheide - Straßenbelag ausbessern	Dieser Hinweis ist zu prüfen und in aktuelle Prioritäten der Straßenunterhaltung und Abbau des Instandsetzungsstaus einzubeziehen; als Erneuerung der Fahrbahndecke/Markierung. Informationen erhalten Sie unter 0331/298 1058 oder OBMdialog@rathaus.potsdam.de
87	Stadtteilentwicklung	Stadtheide: Auf Parkplatz auch mal einen Markt anbieten - ! Bewohnerin ist dagegen - Idee: mit Bewohnern während des Dialoges besprechen	Eine Realisierung ist eher unrealistisch. Der mit viel Aufwand ermöglichte Wochenmarkt am Tschäpeplatz musste durch den Marktbetreiber wieder eingestellt werden, da keine Nachfrage durch die Bewohner erfolgte.
88	Stadtteilentwicklung	Es wird sehr enge Nachverdichtung in den Hinterhöfen in Potsdam West beobachtet und als problematisch beschrieben. Wobei Nachverdichtung als sinnvoll erachtet wird aber die zu hohe Dichte als Problemquelle gilt.	Erörterung und Entscheidung dazu in Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr. Informationen erhalten Sie unter 0331/298 1058 oder OBMdialog@rathaus.potsdam.de
89	Stadtteilentwicklung	Wohnungsleerstand Zeppelinstraße – Wo kann es besser werden?	Der Landeshauptstadt Potsdam ist kein erhöhter Wohnungsleerstand in der Zeppelinstraße bekannt. Hinweise auf leer stehenden Wohnraum können an den Bereich Wohnen (wohnen@rathaus.potsdam.de) gegeben werden.
90	Stadtteilentwicklung	Busspur Geltow – P&R Baumgartenbrücke; Kastanienallee weiterführend gen Innenstadt einführen	Die Verlängerung der bestehenden Busspur innerorts über die Stadtgrenze hinaus wird derzeit vorbereitet. Informationen erhalten Sie unter 0331/298 1058 oder OBMdialog@rathaus.potsdam.de

